Der Oberbürgermeister

23.06.2010

Dezernat, Dienststelle
VII/46

Vorlage-Nr.:
2602/2010

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	29.06.2010	
Rechnungsprüfungsausschuss	01.07.2010	
Finanzausschuss	12.07.2010	

Anlass:

☒ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Operngastspiel in Shanghai und Peking

Gemäß Beschluss des Rates vom 20.05.2010 werden die nachfolgenden Fragen wie folgt beantwortet:

Sind über die Betriebsmittelrücklage der Bühnen der Stadt Köln von 825.000 Euro hinaus weitere Gelder verplant oder gar ausgegeben worden?

Gemäß Ratsbeschluss vom 05.05.2009 wurde das Gastspiel der Oper Köln in Shanghai anlässlich der EXPO 2010 mit einer möglichen Kostenbeteiligung aus der Rücklage der Oper von bis zu 825.000€ genehmigt. Über die für das Gastspiel der Oper Köln in China bewilligte Verwendung dieses Teils der selbst erwirtschafteten Betriebsmittelrücklage der Bühnen der Stadt Köln hinaus sind keine weiteren Gelder verplant. Von der Betriebsmittelrücklage wurde bisher noch nichts ausgegeben.

Nach den vorliegenden Planungen gibt es beim geplanten Gastspiel in Peking eine Deckungslücke von 183.080 Euro. Für die Durchführung dieses Gastspiels und seine Finanzierung gibt es keinen Ratsbeschluss. Welches Finanzierungskonzept besteht zur Schließung dieser Deckungslücke?

Die Bühnen der Stadt Köln sehen sich an den Ratsbeschluss gebunden, für die Finanzierung der Gastspielreise nach China über den bewilligten Teil der Betriebsmittelrücklage in

Höhe 825.000€ hinaus keine weiteren Gelder in Anspruch zu nehmen.

Mit dem Beschluss des Rates der Stadt Köln über die Verwendung der 825.000€ hat der Rat konkludent über die Durchführung des Gastspiels entschieden. Bereits in der Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Köln (Vorlage-Nr. 0463/2010) wurde mitgeteilt, dass drei Vorstellungen von „Don Giovanni“ in Peking wie bisher zur Disposition stehen. Aus der Darstellung zur Ratssitzung am 02.02.2010 ergibt sich tatsächlich eine Deckungslücke von 183.080€ für das Anschlussgastspiel in Peking. Die Bühnen der Stadt Köln sind aber immer davon ausgegangen, dass sie diese Lücke noch schließen werden. Dies sei bereits im Wesentlichen gelungen (vgl. Ausführungen weiter unten).

In der Sitzung des Finanzausschusses am 22.03.2010 wurde bestätigt, dass die Deckelung der Betriebsmittelrücklage auf 825.000€ nunmehr für das gesamte Projekt der Kölner Oper in China gelte.

In der Stellungnahme der Bühnen für die Sitzung des Rates der Stadt Köln am 02.02.2010 (Vorlage-Nr. 0463/2010) haben die Bühnen folgende Kalkulationen vorgelegt und dabei erwähnt, dass die Gagen für Gäste wie bereits in der Beschlussvorlage vom April 2009 erwähnt, aus dem laufenden Budget der Oper Köln finanziert werden:

Kalkulation für „Der Ring des Nibelungen“ in Shanghai

Kosten	**Personal- u. Sachkosten Oper Köln**		**1.265.000,00 €**
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)	615.000,00 €	
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsentschädigungen etc.	100.000,00 €	
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder	25.000,00 €	
	Transporte Ausstattungen u. Instrumente	400.000,00 €	
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen	85.000,00 €	
	Musikalienleihgebühren	- €	
	Visa u. sonst. Versicherungen	15.000,00 €	
	Vorreise Technik	25.000,00 €	
	Reisekosten (für ca. 315 Personen)		**212.625,00 €**
	4.691 Übernachtungen	- €	
	315 Hin- u. Rückflüge	207.900,00 €	
	4.691 MT Tagegelder	- €	
	Transfers zu/von Flughäfen in D	4.725,00 €	
	Transfers vor Ort in Shanghai	- €	
	Personalkosten für evtl. Helfer für Umbauten, Kostüm, Maske,	- €	- €

	Technik, Requisite in China		
	Pauschale für Unvorhergesehenes	150.000,00 €	**150.000,00 €**
Summe gesamt (vorläufig)			**1.627.625,00 €**

Kursiv gedruckte Positionen übernimmt der chinesische Partner.

Kalkulation für „Don Giovanni“ in Beijing

Kosten	**Personal- u. Sachkosten Oper Köln**			312.500,00 €
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)		177.000,00 €	
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsentschädigungen etc.		30.000,00 €	
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder		25.000,00 €	
	Transporte Ausstattungen u. Instrumente		58.000,00 €	
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen		- €	
	Musikalienleihgebühren		- €	
	Visa u. sonst. Versicherungen		12.500,00 €	
	Vorreise Technik		10.000,00 €	
	Reisekosten (für ca. 166 Personen)			7.580,00 €
	1.173	*Übernachtungen*	- €	
	163	*Flüge aus Shanghai*	- €	
	11	Hin- u. Rückflüge	7.260,00 €	
	1.173	*MT Tagegelder*	- €	
	Transfers zu/von Flughäfen in D		320,00 €	
	Transfers zu/von Flughäfen in Peking		- €	
	Transfers vor Ort in Peking		- €	
	Personalkosten für evtl. Helfer für Umbauten, Kostüm, Maske,		- €	- €

	Technik, Requisite in China		
	Pauschale für Unvorhergesehenes	40.000,00 €	40.000,00 €
Summe gesamt (vorläufig)			**360.080,00 €**

Kursiv gedruckte Positionen übernimmt der chinesische Partner.

Beide Kalkulationen zusammengefügt ergäbe danach folgende Aufstellung für das Gesamtgastspiel der Oper Köln mit elf Aufführungen in China:

Kosten	**Personal- u. Sachkosten Oper Köln**			1.577.500,00 €
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)		792.000,00 €	
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsentschädigungen etc.		130.000,00 €	
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder		50.000,00 €	
	Transporte Ausstattungen u. Instrumente		458.000,00 €	
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen		85.000,00 €	
	Musikalienleihgebühren		- €	
	Visa u. sonst. Versicherungen		27.500,00 €	
	Vorreise Technik		35.000,00 €	
	Reisekosten			220.205,00 €
	5864	*Übernachtungen*	- €	
	326	Hin- u. Rückflüge	215.160,00 €	
	5864	*MT Tagegelder*	- €	
	Transfers zu/von Flughäfen in D		5.045,00 €	
	Transfers vor Ort in Shanghai u. Peking		- €	
	Personalkosten für evtl. Helfer für Umbauten, Kostüm, Maske, Technik, Requisite in China		- €	- €
	Pauschale für Unvorhergesehenes		190.000,00 €	190.000,00 €
Summe gesamt (vorläufig)				**1.987.705,00 €**

Kursiv gedruckte Positionen übernimmt der chinesische Partner.

Aufgrund neuerer Erkenntnisse (u.a. Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung für den Transport der Bühnenausstattung und den Erkenntnissen aus der Vorreise der Technik) konnte die Gesamtkalkulation entsprechend angepasst und ein Teil der Sicherheitsreserve (u.a. Position „Unvorhergesehenes“) aufgelöst werden. Aus Sicherheitsgründen wurde allerdings noch immer eine Reserve eingeplant. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass für Ensemble, Orchester, Chor, Technik weniger Sonderhonorare anfallen (ca. 75T€ anstelle von ursprünglich kalkulierten 130T€). Auch hier sind weniger Anpassungen von Bühnenbild und Kostümen notwendig als geplant. Ein Grund hierfür liegt in der reduzierten Zahl an Statisten, die in China gecastet werden. Ursprünglich sei man von der Originalbesetzung mit 80 Extrastatisten ausgegangen.

Derzeit rechnen die Bühnen Köln mit folgenden Kosten:

Kosten	**Personal- u. Sachkosten Oper Köln**		1.100.000,00 €
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen) RING	450.000,00 €	
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen) DG	85.000,00 €	
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsentschädigungen etc.	75.000,00 €	
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder RING + DG	10.000,00 €	
	Transporte Ausstattungen RING + DG	300.000,00 €	
	Transporte Instrumente RING + DG	80.000,00 €	
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen	90.000,00 €	
	Musikalienleihgebühren	- €	
	Visa u. sonst. Versicherung	12.000,00 €	
	Anschaffung Transportkisten	8.000,00 €	
	Reisekosten		405.000,00 €
	6000 *Übernachtungen RING + DG*	- €	
	339 Hin- u. Rückflüge	360.000,00 €	
	6000 *MT Tagegelder*	- €	
	Transfers zu/von Flughäfen in D	5.000,00 €	
	Transfers vor Ort in Shanghai	- €	
	Vorreise Technik	*40.000,00 €*	
	Personalkosten in China	- €	- €
	Pauschale für Unvorhergesehenes	90.000,00 €	90.000,00 €
Summe gesamt (vorläufig)			**1.605.000,00 €**

Zusammenfassend stellt sich die finanzielle Situation wie folgt dar:

		Gesamtkosten
	1.605.000,00 €	(nach Abzug durch bereits gesicherte Sponsoringleistungen)
abzügl.	535.000,00 €	Gagen, finanziert aus laufendem Budget
abzügl.	145.000,00 €	Landeszuschuss
abzügl.	100.000,00 €	Zuwendung des Bundes (Auswärtiges Amt)
abzügl.	825.000,00 €	Entnahme aus Betriebsmittelrücklage (max. 825 T€)
=	0,00 €	Deckungslücke

Die Honorare, Gagen und Probenpauschalen konnten aufgrund der straffen Disposition nochmals verringert werden. Inzwischen hat sich auch herausgestellt, dass an Sonderhonoraren, Zuschlägen und Trennungsentschädigungen nicht so viel gezahlt werden muss, wie ursprünglich kalkuliert (Trennungsentschädigungen fallen nicht an). Eine europaweite Ausschreibung für den Transport der Bühnenausstattung hat Kosten in Höhe von 300 T€ ergeben. Derzeit läuft eine Ausschreibung für den Transport der Musikinstrumente. Hierfür wurde ein Bedarf von ca. 80 T€ veranschlagt. Die Vorreise einer Bühnendelegation (Bühnenmeister, Leiter der Licht- und Requisitenabteilung sowie Reiseleitung) hat ergeben, dass keine großen Anpassungen der Bühnenausstattung vorgenommen werden müssen, wodurch sich weitere Einsparungen erzielen lassen. Allerdings müssen vor Ort Scheinwerfer angemietet werden, da aufgrund der neuen Spielstättensituation in Köln nicht alle Scheinwerfer mitgenommen werden können.
Zusätzlich haben sich die Reisekosten leider wieder erhöht, da mehr Teilnehmer anreisen müssen und die Businessclass-Flüge (für einen Teil der Solisten) erst nach Bekanntgabe der Teilnehmerangaben gebucht werden konnten und höher liegen als ursprünglich erhofft.

Falls die Deckungslücke für das Gastspiel in Peking aus dem laufenden Etat der Oper finanziert werden soll, wie wirkt sich dies auf die künstlerische Arbeit der Oper in Köln aus?

Das Gastspiel in Peking wird keine Kosten über die bereits genehmigten 825.000€ der Rücklage hinaus verursachen. Es werden daher keine zusätzlichen Gelder aus dem laufenden Budget erforderlich sein bzw. entnommen.

Welchen Zwecken dient die Betriebsmittelrücklage? Auf welche Weise ist die Betriebsmittelrücklage der Bühnen der Stadt Köln entstanden, da die Bühnen der Stadt Köln doch zum weit überwiegenden Teil durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln finanziert werden?

Ist die einvernehmliche Einschätzung des Finanzausschusses zutreffend, dass es sich bei der Betriebsmittelrücklage der Bühnen der Stadt Köln um kommunale Gelder handelt (vgl. die Niederschrift zur Sitzung des Finanzausschusses am 04.05.2009)?

Ist es zutreffend, dass der ehemalige Geschäftsführer der Bühnen der Stadt Köln Raddatz davor warnte, Gelder für die Finanzierung der Chinareise aus der Betriebsmittelrücklage zu entnehmen, insbesondere im Hinblick auf die besonderen finanziellen Belastungen durch Sanierung und Umzug? Sind diese Warnungen plausibel?

Die hier genannte Rücklage ist eine Gewinnrücklage, d.h. die Mittelzuführung erfolgt aus

Gewinnen. Bei Rücklagen handelt es sich bilanzrechtlich um Teile des Eigenkapitals, die im Rahmen der Ergebnisverwendung gebildet bzw. verändert werden. Die derzeitigen Rücklagen werden im Bilanzgliederungsschema des § 266 HGB unter den "anderen Gewinnrücklagen" dargestellt. Da die Rücklagen alle einer Zweckbindung unterliegen, werden sie als sog. "zweckgebundene Rücklagen" ausgewiesen.

Die Rücklagen werden aufgrund steuerlicher Gesichtspunkte gebildet. Aus dem für die Bühnen der Stadt Köln steuerrechtlichen Gebot der Selbstlosigkeit (§ 55 AO) wird nicht nur geschlossen, dass die Bühnen der Stadt Köln ihre Mittel gemeinnützigen Zwecken zuführen, sondern dass dies auch ohne lange Zwischenzeiten nach Zufluss, d.h. alsbald erfolgt (sog. Gebot der zeitnahen Mittelverwendung).

Als Ausnahme vom Gebot der zeitnahen Mittelverwendung werden steuerrechtlich Rücklagen zugelassen, in denen Mittel angesammelt werden, die ohne die zulässige Rücklagenbildung eigentlich dem Satzungszweck zuzuführen wären. Die zweckgebundenen Rücklagen können aus allen Mitteln der Körperschaft gebildet werden (im Gegensatz zu den freien Rücklagen), unterliegen dann aber in ihrer Verwendung der entsprechenden Zweckbindung.

Diese Betriebsmittelrücklage wurde von dem vorherigen Geschäftsführer der Bühnen der Stadt Köln, Herrn Raddatz, sowie dem vorherigen Opernintendanten, Herrn Dr. Dammann, durch Mehreinnahmen und durch Einsparungen in diversen Bereichen gebildet, zum Teil unter erheblichen Einbußen im künstlerischen Bereich.

In der Betriebsmittelrücklage ist nur ein Teil kommunaler Gelder enthalten, der im Nachhinein nicht genau benannt werden kann. Wie bereits ausgeführt, konnte diese Rücklage aus Einsparungen und Mehreinnahmen gebildet werden und steht den Bühnen der Stadt Köln als eigenbetriebähnliche Einrichtung der Stadt Köln zur Verfügung.

Mit den neuen Entscheidungen zur Sanierung der Oper und des Schauspielhauses konnte bei der Planung des Gastspiels niemand rechnen. Die Kosten für Sanierung und Umzug tangieren die Kosten des Gastspiels nicht.

Die damalige Ratsbeschlussvorlage für das Gastspiel in Shanghai wurde von dem vorherigen Geschäftsführer der Bühnen der Stadt Köln, Herrn Raddatz, mit initiiert. Insofern ist nicht bekannt, dass Herr Raddatz davor warnte, Gelder für die Finanzierung der Chinareise aus der Betriebsmittelrücklage zu finanzieren.

Laut Auskunft der Verwaltung sollen an der Reise nach China 315 Personen teilnehmen. Welche Funktionen und Aufgaben haben diese 315 Personen? Ist ein derart großer Personenkreis notwendig und gerechtfertigt?

Für die Realisierung einer Oper ist naturgemäß eine Vielzahl an Mitwirkenden notwendig. Die ursprüngliche Zahl von 315 teilnehmenden Personen gliedert sich in künstlerisches Personal der Oper und des Gürzenich-Orchesters sowie nicht-künstlerisches Personal auf. Das Gürzenich-Orchester ist mit 124 Personen besetzt (4 davon nicht-künstlerisch), der Chor umfasst 64 Personen, ferner werden 37 Solisten und Statisten an der Aufführung mitwirken. Das nicht-künstlerische Personal der Oper umfasst 74 Personen (Mitarbeiter

der Bühnen aus den Abteilungen Technik, Licht, Requisite, Kostüm, Maske). Die verbleibenden 16 Personen setzen sich aus Inspizienten, Projektleitung, Reiseleitung, Arzt und Leitungsteam zusammen.
Inzwischen musste die Zahl der Reisen leider wieder erhöht werden, da nicht alle Teilnehmer aus familiären Gründen für einen Zeitraum von vier Wochen zur Verfügung stehen. Auch musste für Teilnehmer, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mitreisen können entsprechend Ersatz beschafft werden, der allerdings nicht beide Aufführungen abdecken kann. Mittlerweile ist mit ca. 320 Personen für das Gastspiel in Shanghai zu rechnen. Die Erhöhung fällt vor allem im technischen Bereich an (Effekte, Beleuchtung, Kostüm). Zusätzlich wird eine Person aus der Abteilung Presse/Dramaturgie mitreisen, um die Pressearbeit vor Ort besser betreuen zu können.
In Beijing werden wie geplant 166 Personen aus Köln vor Ort sein. Die Zahl der zusätzlichen Flüge aus Deutschland liegt mit 19 Personen geringfügig höher als ursprünglich geplant. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus der Tatsache, dass Statisterie, Inspizienz, Spiel- und Produktionsleitung nicht von dem Ring-Team übernommen werden kann.

Die Anzahl ist für ein solches Werk und für die Durchführung der Aufführungen in diesem engen Zeitrahmen absolut erforderlich und gerechtfertigt. Im Interesse der Bühnen der Stadt Köln wurde die Anzahl der Personen bereits auf das absolut notwendige Minimum reduziert, um die Flugkosten, die laut Vertrag von den Bühnen der Stadt Köln getragen werden müssen, möglichst gering zu halten. Es ist nicht nur aus künstlerischen Gründen, sondern auch aus sicherheitsrelevanten Gründen nicht möglich, die Anzahl der Personen noch weiter zu reduzieren.

Die Deutsche Oper Berlin reiste im Oktober 2008 mit 420 Personen nach Beijing, um dort die Produktionen „Der Rosenkavalier“ und „Tannhäuser“ zu präsentieren. Dieser Vergleich soll zeigen, dass die Anzahl der Mitreisenden für die Aufführung von fünf Opern auf ein Minimum reduziert wurde.

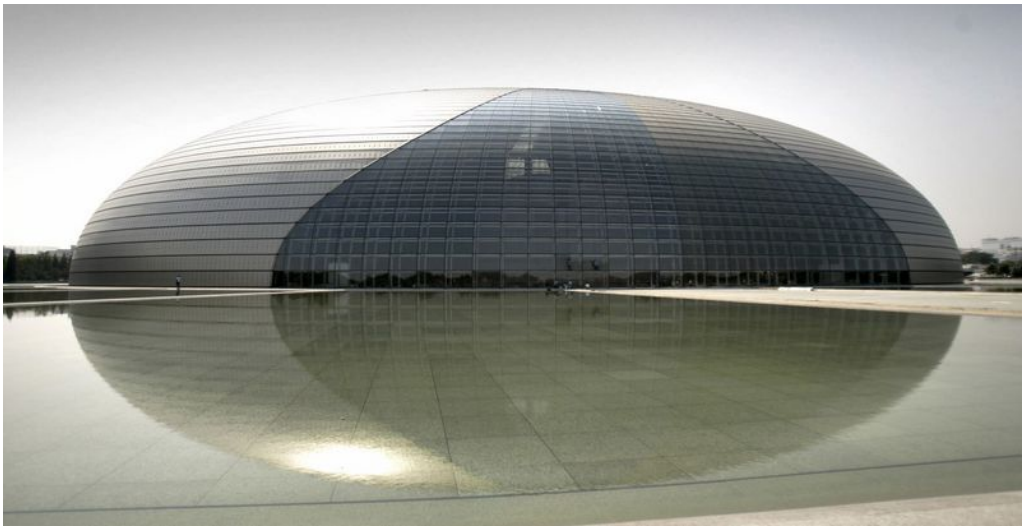
Welche Auswirkungen hat der neue Ratsbeschluss bezüglich der Sanierung von Schauspielhaus und Oper auf die die bisherigen Planungen des Gastspiels und den Personaleinsatz? Müssten nicht auch Personalkosten in die unmittelbare Kostenkalkulation einfließen?

Der neue Ratsbeschluss zur Sanierung von Schauspielhaus und Oper hat auf die bisherigen Planungen des Gastspiels und den Personaleinsatz keine Auswirkungen. Übergreifende Personalkosten fließen in der Regel nicht in Gastspielkalkulationen ein, da diese Kosten u.a. auch nur schwer zu kalkulieren sind.

Wie konnte es dazu kommen, dass die angekündigte Rekrutierung von Sponsoren nicht gelang? War schon zur damaligen Zeit absehbar, dass eine größere Spendensammlung unrealistisch war?

Die derzeitige, schwierige wirtschaftliche Lage erschwert die Akquise von Sponsorengeldern erheblich. Die Attraktivität und Bedeutung dieses Projekts wurde von potentiellen Sponsoren zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt, jedoch sahen diese aufgrund der angespannten Wirtschaftslage keine Möglichkeit, hierfür Gelder bereit zu stellen. Dennoch ist es der Oper Köln gelungen, einen wichtigen Sponsor (Lufthansa) zu gewinnen, der das Gastspiel mit einem mittleren fünfstelligen Betrag unterstützt. Zusätzlich wurden für dieses Projekt Drittmittel vom Land NRW und vom Bund erfolgreich eingeworben.

Mit den beiden Gastspielen in China hat die Oper Köln die Gelegenheit, sich in den größten und modernsten Bühnen der VR China zu präsentieren. Eine Wirtschaftsdelegation des Landes Nordrhein-Westfalen wird sich eine Vorstellung des Rings in Shanghai anschauen (21.09.2010). Zusätzlich findet am 25.09.2010 im National Centre for the Performing Arts der Köln-Tag statt, in dessen Rahmen sich auch die Oper Köln einem internationalen Publikum präsentieren wird.



National Centre for the Performing Arts in Beijing

Shanghai Grand Theatre

gez. Prof. Quander